

Schönen guten Abend, god aften und moin-moin an alle Funkfreunde, hier ist DL0SH, die Clubstation des Distriktes Schleswig-Holstein, am Mikrofon ist DL4LE, mein Name ist Wolfgang, und ich begrüße alle zuhörenden Stationen.

Die Meldungen des 46. SH-Rundspruchs im Jahr 2009 im Überblick:

- In Planung: SSB-Handfunkgerät für Kurzwelle 21-30 MHz
- Versand der Beitragsrechnungen
- Amsat-Oscar 7 feiert 35. Geburtstag
- DESY-Vortrag
- Rolf Behnke, DK4XI, erhielt Goldene Ehrennadel
- morsepod - Morsen lernen unterwegs - ein neues Programm
- Lineartransponder im Erzgebirge
- In eigener Sache
- Grayline DX Zeiten
- Termine in Kurzform

In Planung: SSB-Handfunkgerät für Kurzwelle 21-30 MHz

SSB-Handfunkgeräte für die Kurzwelle sind dünn gesät im Hobbyfunkbereich. Das letzte Gerät dieser Art, das Albrecht AE201S wurde bereits vor einigen Jahren vom Markt genommen.

Diese Situation möchte der Buchautor und Funkamateur Sebastian W. Zettl (DL3GAZ) ändern. Er plant, ein aus Modulen bestehendes AM/FM/SSB-Handfunkgerät in Kleinserie herauszubringen. Die Module (Boards) sollen so bemessen sein, dass sie genau in das Gehäuse eines Zodiac-Handfunkgeräts passen. Auch andere Leergehäuse können verwendet werden, sofern sie Platz für eine Platine mit den Abmessungen 160x70 mm bieten.

Das Gerät trägt den Arbeitstitel "P-20xx SSB". Es soll aus insgesamt fünf Boards (Base Board, Display Board, DDS Board, Transmitter Board und Receiver Board) bestehen, die einfach zusammengesteckt werden. Der Frequenzbereich des Geräts soll von 21 bis 30 MHz reichen und damit die 15m-, 12m- und 10m-Amateurfunkbänder sowie den 11m-CB-Funk-Bereich umfassen. Die Sendeleistung soll 10 Watt (PEP) betragen und auf 1 Watt reduzierbar sein. Als Antenne ist eine interne Teleskopantenne mit automatischer Anpassung über den gesamten Frequenzbereich vorgesehen. Eine RJ45-Buchse soll als Multifunktionsanschluss fungieren: Neben dem Anschluss eines externen Mikes oder Headsets soll diese Buchse auch als Programmierschnittstelle für Firmware-Updates sowie als RS232-Anschluss für digitale Betriebsarten dienen.

Durch den modularen Aufbau des "P-20xx SSB" wird es möglich sein, das Gerät mit einfachen Mitteln zu erweitern. Der Autor hofft, dass sich dadurch eine Eigendynamik in der Funkerszene entwickelt - dass sich Funker finden, die die Boards verbessern, neue Ideen entwickeln und dadurch eine Art "Public-Domain-Transceiver" schaffen.

Über Preise und Liefermöglichkeiten ist noch nichts bekannt. Der Autor plant, die ersten Geräte im Herbst 2010 auf der Messe "Rheintal-Elektronika" in Durmershein vorzustellen.

Wer an dem Projekt "P-20xx SSB" mitarbeiten will, kann sich per E-Mail unter p20xx@zfx.de mit dem Autor in Verbindung setzen.

(Quelle: Funkmagazin.de)

Versand der Beitragsrechnungen

In der 46. Kalenderwoche wurden die Beitragsrechnungen für 2010 erstellt und den Mitgliedern des DARC e.V. zugestellt. Durch einen technischen Fehler wurde im Verwendungszweck die Jahreszahl nicht aktualisiert, dies hat aber keinerlei Auswirkung auf den Zahlungsverkehr. Die Geschäftsstelle bittet um Berücksichtigung und Ihr Verständnis.

(Quelle: Webseite des DARC)

Amsat-Oscar 7 feiert 35. Geburtstag

Am 15. November 1974 wurde Amsat-Oscar 7 von einer Delta-Trägerrakete von der Vandenberg Air Force Base in Kalifornien in eine Umlaufbahn um die Erde gebracht. Mitte 1981 verstummte der Satellit mit einem 145/29-MHz-Transponder (Mode A) und einem 432/145-MHz-Umsetzer (Mode B) an Bord, weil die Batterie versagte.

Ganze 21 Jahre später, am 21. Juni 2002 hörte der englische Satelliten-Spezialist Pat Gowen, G3IOR plötzlich wieder Signale von Amsat-Oscar 7. Sie sind seither allerdings jeweils nur zu hören, wenn der Satellit im Sonnenlicht fliegt. Es wird vermutet, dass durch chemische Langzeitprozesse der Zellwiderstand in der Batterie sich erhöhte, dadurch der 1981 festgestellte Kurzschluss verschiedener Batteriezellen behoben wurde und die Solarzellen so wieder Strom direkt an die Elektronik liefern können.

Der «Grossvater der Amateurfunksatelliten» kann noch heute benutzt werden. Es wird aber dringend die Verwendung von möglichst wenig Sendeleistung auf dem Uplink empfohlen.

(Quelle: Webseite der USKA)

DESY-Vortrag

Nach der Entdeckung der elektromagnetischen Wellen durch Heinrich Hertz war das Verlangen groß, von der drahtgebundenen zur drahtlosen Telegraphie zu gelangen. Viele Forscher beteiligten sich an der Suche. Marconi entwickelte die ersten funktionsfähigen Funkanlagen. Größere Entfernungen konnten erst mit den Weiterentwicklungen von Braun erreicht werden. Die Verdienste von Marconi und Braun wurden 1909 mit dem Nobelpreis gewürdigt.

Dr. Klaus Stadler, Großneffe von Braun, beschreibt in einem Vortrag die Zeit bis 1914 und geht dann näher auf die Person Prof. Ferdinand Braun und seine Beiträge zur Physik, wie z.B. die Braun'sche Röhre und die Entdeckung des Halbleitereffektes ein.

Die drahtlose Telegraphie - Nobelpreis 1909 - Braun und Marconi

Dr. Klaus Stadler, Üsslingen, Schweiz

Mo., 7. Dezember, 19.00 Uhr

DESY-Hörsaal, Eintritt frei

Notkestraße 85, 22607 Hamburg

Weitere Information: <http://www.desy.de/fortbildung/>

(Quelle: Hamburg-Rundspruch vom 15.11.2009)

Rolf Behnke, DK4XI, erhielt Goldene Ehrennadel

Rolf Behnke, DK4XI, hat für seine Verdienste im Amateurfunk die Goldene Ehrennadel des DARC e.V. erhalten. DARC-Vorsitzender Dr. Walter Schlink, DL3OAP, und Distriktsvorsitzender Saar (Q), Eugen Düpre, DK8VR, überreichten ihm diese Auszeichnung während der Eröffnung auf der 29. AMTEC in Saarbrücken am 15. November.

In seiner Laudatio hob DL3OAP unter anderem die Öffentlichkeitsarbeit von OM Behnke hervor, da er vielen Seglern den Amateurfunk nahe gebracht hat. Seit 20. März 2004 ist DK4XI 1. Vorsitzender des INTERMAR e.V. Der Verein bietet segelnden Funkamateuren viele Serviceleistungen, unter anderem Seewetterberichte auf Kurzwelle und Positions-Reporte im Internet.

(Quelle: Webseite des DARC)

morsepod - Morsen lernen unterwegs - ein neues Programm

Obwohl die Morseprüfung nicht mehr zu den Erfordernissen für die Erlangung der Amateurfunklizenz gehört, ist bei vielen der Ehrgeiz ungebrochen diese Betriebsart dennoch zu erlernen. Die Gründe dafür sind sicherlich vielfältig. Mich persönlich fasziniert, dass es sich dabei um eine, im Prinzip digitale, Betriebsart handelt, bei der mit kleinstem Aufwand an Gerätschaften und L Roland, OE1RSAeistungen größte Reichweiten erzielbar sind.

Leider liegen zwischen dem Entschluss, Morsen zu erlernen und dem ersten CW QSO die Mühen der Ebene. Ich stehe nun zum zweiten Mal vor diesem Versuch und hoffe diesmal zügiger voranzukommen.

Was war beim ersten Versuch eigentlich das Problem? Ich hatte zwar einen ausgezeichneten Lehrer (Walter, OE1WSA), kam aber dennoch nicht vom Fleck. Die Ursache war, wie leicht zu erraten ist, dass ich meine Hausaufgaben nicht zur Genüge gemacht, sprich zu wenig Zeit für die Übung aufgewendet hatte. Nun ist es nicht so, dass es keine Hilfsmittel gäbe, die beim Üben unterstützen, es gibt jede Menge davon.

Es gibt zum Beispiel Software sowie Tonträger mit Morse-Trainingssequenzen. Dennoch entschärfen diese Hilfsmittel nicht die Zeitfrage.

Nun ist es so, dass ich ein Anhänger des öffentlichen Verkehrs bin und dabei einige Zeit verbringe, die meine primäre Aufmerksamkeit nicht so

sehr beansprucht wie zum Beispiel das Lenken eines Kraftfahrzeuges. Was liegt also näher, als der Versuch, diese Zeit für die Übung nutzbar zu machen? Also einfach Audiodateien auf den tragbaren Mediaplayer oder das MP3 Handy? Im Prinzip Ja, nur dass es dabei sehr schwierig wird den eigenen Übungsfortschritt zu überprüfen. Walter und ich haben deshalb die Idee gehabt, abwechselnd Morsecode und Sprachausgabe hintereinander zu schalten.

Basierend auf dieser Idee habe ich ein kleines Programm geschrieben mit dem Namen „morsepod“. Dieses Programm erzeugt zufallsbasiert Morsesequenzen und hörbaren Klartext. Die Parameter Geschwindigkeit, Tonhöhe, Anzahl der Zeichen, bevor die Sprachausgabe ertönt, sowie Anzahl der Übungsgruppen sind dabei auf die persönlichen Bedürfnisse einstellbar. Dabei wird von Anfang an der Erkenntnis Rechnung getragen, dass die einzelnen Zeichen in voller Geschwindigkeit ertönen.

Für den Übenden gibt es zur Erleichterung: einen sogenannten „Handicap“ Parameter, mit dem sich die Pausen zwischen den Zeichen verlängern lassen. Handicap 0 ist also das Ziel. Die Trainingseinheiten lassen sich dabei so konfigurieren, dass immer nur mit einem vorwählbaren Satz von Zeichen gelernt wird, also zum Beispiel zu Beginn: „AJW“, später „EISH“, AEIJSHW“, ... und so fort.

Zu guter Letzt hat das Programm auch noch einen Modus für den Profi, der gelegentlich seine Fertigkeiten verbessern will: morsepod akzeptiert als Eingabe eine beliebige, in ASCII Code erstellte, Textdatei und wandelt sie

in hörbaren Morsecode um. So kann man unterwegs die neusten Nachrichten standesgemäß konsumieren.

morsepod ist als freie Software unter der GPL Lizenz veröffentlicht und kann über

<https://sourceforge.net/projects/morsepod/>
unentgeltlich bezogen werden.

morsepod läuft unter den Betriebssystemen Linux und Windows. Von derselben Adresse sind auch ein paar fertige Audiodateien downloadbar. Über Erfahrungsberichte und Verbesserungsvorschläge würde ich mich sehr freuen.

vy 73

Roland, OE1RSA
oelrsa@oevsv.at

Auf der Webseite des ÖVSV (www.oevsv.at) sind weitere Informationen zu dem Programm sowie eine Erweiterung zu finden.

(http://www.oevsv.at/opencms/modules/news/news_0333.html?uri=/index.html)

Lineartransponder im Erzgebirge

Ich bin Torsten, DO8GT, und habe eine Neuigkeit zu verkünden. Bei uns im Erzgebirge (Satzung nahe OK im Locatorfeld JO600M) gibt es wieder einen Lineartransponder.

Der Transponder wurde am 31.10.2009 in Betrieb genommen. Gleich beim zweiten QSO sprachen OE5XBL nördlich von Salzburg und DL3JIN aus Mittweida miteinander (Distanz ca. 300km). Auch in Berlin ist der Transponder (Bake mit 1 Watt Sendeleistung) noch mit S9+10dB zu hören. Es ist also nicht auszuschließen, dass auch in eurer Region der Transponder recht gut zu hören ist, vorausgesetzt man hat eine horizontal polarisierte Antenne.

Der Lineartransponder hat das Rufzeichen DBØHIR und steht in Satzung im Erzgebirge auf dem Hirtstein nahe der OK-Grenze im Locatorfeld JO600M in 890m ü. NN.

Die Frequenzen sind:

Bake : 144,642 MHz in CW (1 Minute Dauerstrich, dann kommt das Rufzeichen DBØHIR und der Locator JO600M in CW)

Sender : 144,650 MHz \pm 10 KHz (also 144,640-660 MHz)

Empfänger : 432,550 MHz \pm 10 KHz (also 432,540-560 MHz)

Antennen : RX & TX "Big Wheel" HORIZONTAL !!

Die Modulationsarten sind vornehmlich USB (SSB) und CW. FM geht auch, sollte jedoch vermieden werden, da der komplette Frequenzbereich "dicht gemacht" wird, dafür gibt es unzählige FM Relais. die auch genutzt werden wollen.

Bei optimalem Ausnutzen des Frequenzbereiches können durchaus vier bis fünf Gesprächspaare nebeneinander arbeiten. Wer einen getrennten Empfänger und Sender hat, sollte sich durchaus auch zurück hören.

Der genaue Betriebsablauf ist auch auf der Internetseite www.db0hir.de beschrieben. Sehr interessant wären Empfangsberichte an meine E-Mail Anschrift do8gt@online.de. Ich hoffe, dass ich vorerst nichts Wichtiges vergessen habe.

Viele Grüße aus dem Erzgebirge von Torsten, DO8GT

(Gefunden im BB-QTC Nr 46/2009)

Weiterführende Informationen können auch im Sachsenrundspruch Nr. 334 vom 08.11.2009 nachgelesen werden.

In eigener Sache

Das Rundspruchteam sucht mal wieder Verstärkung.
Wer möchte gerne regelmäßig alle paar Wochen den Rundspruch verlesen?
Voraussetzungen sind:

- gutes Signal zum Relais DB0ZA auf 145,625 MHz,
 - Internetzugang
 - regelmäßig Zeit
 - etwas Mut
- und
- Spaß am Amateurfunk

Interessenten melden sich bitte entweder beim Bestätigungsverkehr oder per Email bei Hans-Christian, DB8LZ, unter db8lz@darcl.de .

Grayline DX Zeiten für den 17.11.2009

Alle Angaben in UTC.

Sonnenaufgang:

Sao Paulo Brasilien	08:13
Stanley Falklandinseln	07:46
San Francisco USA West	14:52
Honolulu	16:43
Neumünster	06:51

Sonnenuntergang:

Auckland	07:11
Tokyo Japan	07:33
Johannisburg	16:36
Neumünster	15:18

(Quelle und weitere Info: Webseite M-09, zusammengestellt von DL4LE)

Termine in Kurzform

OV-Abende, Angaben ohne Gewähr:

Di. den 17.: M03, M11, M21

Do. den 19.: M07, M27

Fr. den 20.: M10, M34

Mo. den 23.: M25

Aktuelle Conteste:

20. November: UFT-YL-CW-Contest (40 m)

21. November: Herbstcontest Distrikt Köln-Aachen
und Mongolian DX Contest

21. bis 22. November: All Austrian 160 m Contest, RSGB 1,8 MHz Contest
und LZ DX Contest

22. November: Herbstcontest Distrikt Köln-Aachen
und 13. IGARAG-St.Barbara-Party

(Quelle: Auszug aus DARC-DL-Rundspruch)

Das war der Schleswig-Holstein-Rundspruch, die Redaktion hatte Peter DF1LNF.

Somit sind wir am Ende der Rundspruchsendung angekommen, allen zuhörenden Stationen ein ruhige Woche, viel Erfolg und viel Gesundheit, allen Urlauberstationen noch einen angenehmen Aufenthalt und allen Geburtstagskindern einen herzlichen Glückwunsch.

Beiträge für den Schleswig-Holstein-Rundspruch sind bitte bis Sonntag 21:00 Uhr an folgende Emailadresse zu übermitteln:

sh-rundspruch@lists.darc.de .

Der heutige Rundspruch wird in Kürze durch DL4LE in das Rundsprucharchiv auf der Distrikswebseite unter www.darc.de/m eingestellt.

Ebenso erfolgt zeitnah durch DL4WS eine Einspielung in Packet Radio.

Sofern es Fragen zum Inhalt der heutigen Rundspruchsendung gibt, bitte ich darum diese beim Bestätigungsverkehr zu stellen.

Internetadressen können im Rundsprucharchiv abgerufen werden.

Stationen, die den Rundspruch auf 6m gehört haben, aber dort nicht bestätigen können oder wollen, dürfen ihre Bestätigung auch gerne auf den Frequenzen auf 2m und 70cm abgeben. SWLs und ‚livestreamer‘ können auch per Telefon über 04602-967077 oder 04881-876262 bestätigen.

73 und auf wieder hören bis zum nächsten Montag.

Zusammenfassung für Nachfragen: (bitte nicht verlesen!)

SSB-Handfunkgerät für Kurzwelle 21-30 MHz

p20xx@zfx.de

DESY-Vortrag:

<http://www.desy.de/fortbildung/>

Morsepod:

http://www.oevsv.at/opencms/modules/news/news_0333.html?uri=/index.html